

1. Treffen der AG Partizipation

16. Oktober 2012

Teilnehmer:

Bethge, Vera	BA FS3
Bremer, Karin	Drehscheibe Kinderpolitik
Lischke, Eva	BA FS3.1
Beu, Kerstin	Stadtvilla Global
Karasiewicz, Meike Vertretung für Frau Dogan	Diakonisches Werk Simeon Jugendmigrationsdienst
Gross, Susanne Vertretung für Frau Frey	Szenenwechsel
Kaisari-Ernst, Tita	Zeitpfeil e.V.
Kleve, Johanna	Wilde Rübe
Kühl, Edelgard	ASP-Wildhüterweg
Roth, Susanne	Kinderbüro
Schmidt, Oliver	Kinderbüro
Wahl, Eva	The Corner
Heufelder, Karin	Kinderbüro / Infobüro
Tajeri-Foumani, Nastaran	Gangway e.V.

Entschuldigt: Christian Hörr, Andrea Bielstein, Anna Vatankhah

Auswertung Partizipations-Fachtag „Vom Auftrag zur Realität“ am 19.9.2012:

Ergebnisse finden sich nach und nach unter www.neukoelln-jugend.de/partizipation

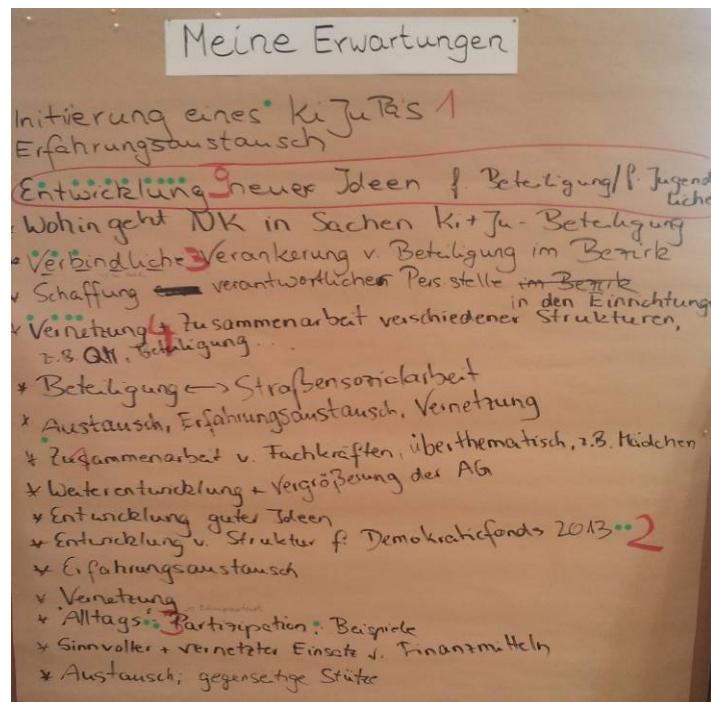
Die Workshopphasen 1 bis 3 liegen bereits fertig zum Download vor, genauso Inputs des Readers.

Nächstes Treffen der AG-Partizipation:

11.12.2012 um 11:00 Uhr in der Lessinghöhe

Welche Erwartungen äußerten die Teilnehmer an die neue AG?

- Initiierung eines Kinder und Jugend Parlaments in Neukölln
- Erfahrungsaustausch
- Entwicklung neuer Ideen
- Wohin geht Neukölln in Sachen Kinder und Jugend Beteiligung
- Verbindliche Verankerung von Beteiligung im Bezirk
- Schaffung verantwortlicher Personalstellen in den Einrichtungen
- Vernetzung und zusammen Arbeit verschiedener Strukturen: z.B. QM Beteiligung
- Beteiligung <--> Straßensozialarbeit
- Austausch
- Zusammenarbeit von Fachkräften; überthematisc h z.B. Mädchen
- Weiterentwicklung und Vergrößerung der AG
- Entwicklung guter Ideen
- Entwicklung von Struktur für den Demokratiefonds 2013
- Erfahrungsaustausch
- Vernetzung
- Alltags-Partizipation / Beispiele
- Sinnvoller und vernetzter Einsatz von Finanzmitteln
- Gegenseitige Stütze



Zielgruppen, Ziele und Aufgaben der AG Partizipation für 2013

Themen für die AG Partizipation – Ergebnisse aus der AG Phase 3 /Teil 2 :

A) Arbeitsstruktur der AG

IDEE AUS AG: Einbeziehung junger Menschen und Stadtteilmütter in die AG

- Frage muss geklärt werden – **Stadtteilmütter und Peers zur AG einladen!** Wie kommt man an die ran?
Idee vom Fachtag: **JHA einbinden**

Input Vorgespräche von Jug Dir-Runde Oktober 2012: Wer soll die die AG Beteiligung Neukölln sein?

Ergebnis:

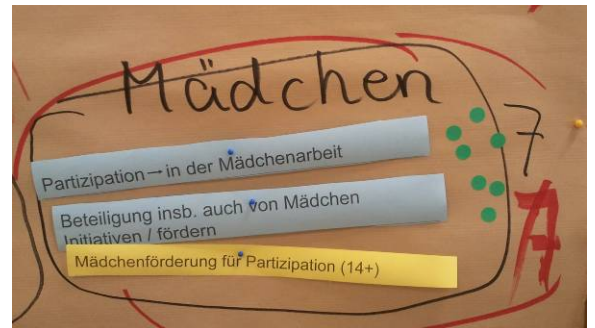
- Die Runde erst mal offen lassen!
- Erst mal überregional für Neukölln!
- Eventuell auch bereichsübergreifend /z.B. Heimunterbringung, Familienrat u.a..

B) Demokratiefonds → Dauertop mit jeweils aktuellem Stand der Umsetzung

C) 2013 --- An die U18 Wahlen denken! Es gibt mehr Mittel für Projekte dazu!

D) Die wichtigsten Themen 2013 für die AG Partizipation

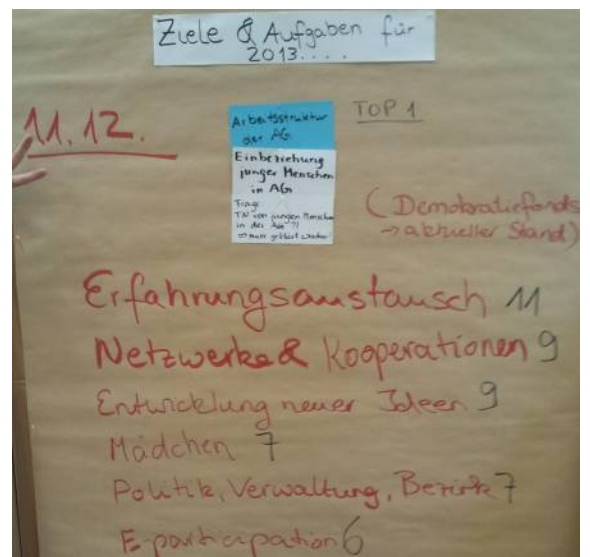
Ergebnisse aus der **Phase 3, Teil 2 des Fachtags Partizipation**
(Methode: Themenvorschläge für die AG Partizipation wurden von den TN der AG geclustert, bepunktet und ergängt.



Was ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der AG im Hinblick auf das Thema Beteiligung am wichtigsten?

Tops für 2013

1. Erfahrungsaustausch	11 Punkte
2. Netzwerkbildung + Kooperation	9 Punkte
3. Entwicklung neuer Ideen	9 Punkte
4. Mädchen und Beteiligung	7 Punkte
5. Politik, Verwaltung, Bezirk	7 Punkte
6. E-Partizipation	6 Punkte



Sonstige Themen (2014 oder im Rahmen des Erfahrungsaustausches in der AG-Partizipation?):

Partizipation: Extra Homepage	6 Punkte
Peers	5 Punkte
Rolle von Einrichtungen, Stellenwert	3 Punkte
Zusammenarbeit mit Schulen	3 Punkte
Methoden	2 Punkte
Rollberg Kiez	1 Punkt
Modelle, Ablauf, Herangehensweise	0 Punkte

Demokratiefonds

Die Stiftung SPI „Drehscheibe Kinder und Jugendpolitik Berlin“ veranstaltet am 4.12.2012 einen Fachtag zum Demokratiefonds mit dem Schwerpunkt „Jugendjury - Wie aufbauen?“

Demokratiefonds 2013 (Kerngruppe 12-21 Jahre)

Bezirksvolumen Neukölln 12.000 € + 10 % on Top als Kofi durch den Bezirk = 13.200 €
Aktionsfonds für jeden Bezirk, soll ALLE erreichen, Jugendliche sind gefordert. Zu klären ist:

- Wer setzt es um?
- Wie wird es umgesetzt?

Es muss auf jeden Fall eine Kinder und Jugend Jury zur Mitentscheidung über die Anträge aufgebaut werden.
Die Anträge werden von der Kindern und Jugendlichen 12-21 Jahren, in begründeten Ausnahmen auch jünger oder älter eingereicht.

→ Entscheidung wie der bezirkliche Demokratiefonds konkret umgesetzt wird, liegt beim Jugendamt. Neuköllner Idee war, dass die AG-Partizipation das überregionale Austauschforum sein soll zum Demokratiefonds.

Ideen für den Demokratiefonds:

Wer hat unter den gegebenen Bedingungen Lust den Fonds, oder Teile des Fonds 2013 zu verwalten und Kinderjurs mit Partnereinrichtungen aufzubauen?

Ideen für Anfragen auf der AG an:

Jugendclub The Corner, Mädchenzentrum Szenenwechsel, Stadtvilla Global, Zeitpfeil e.V., NBH
Einrichtungen mal vorab ansprechen und nach Interessen fragen

AdV.: Wurde auf der Leitersitzung am 13. 11.2012 KJFE gemacht! – Meldungen Wutzkyallee, Szenenwechsel, Gangway u.a.

Weitere Interessenten bis zum 2.12.2012 mit einem Satz per Mail bei vera.bethg@bezirksamt-neukoelln und karin.heufelder@neukoelln-jugend.de melden

Rückblick auf den Fachtag Phasen 1 und 2 -Kurzform:

Die kompletten Ergebnisse aller Workshopphasen finden sich unter www.neukoelln-jugend.de/partizipation

Beispiele für typische Ergebnisse der Phase 1:

Wo wird bereits beteiligt – häufige Nennungen:

- Z.B. Raumvergabe /Veranstaltungsorganisation / Essen
- Regelentwicklung
- Gruppen bestimmen Projektangebot mit
- Peer Helper –Jugendliche werden Mitarbeiter
- Bei Ausflügen
- Bei der Erziehungsplanung in stationären Einrichtungen
- Im QM
- Tanz und Musikgruppen zum Teil sogar Selbstorganisation
- In Schulkonferenzen

Bei den Fragen des Nutzens für Kinder und Mitarbeiter/innen gab es fast genauso viele positive Nennungen auf Seiten der Mitarbeiter (Erfolgserlebnisse, Arbeitszufriedenheit, neue Ideen, Unterstützung durch die Jugendlichen)

Beispiele für typische Ergebnisse der Phase 2:

Was nehmen wir mit aus den Praxisinputs:

- Die Praxis Inputs von Bildog e.V. an der Richard GS und das Projekt Peer Helper vom Nachbarschaftsheim kamen vormittags sehr gut auch, am Nachmittag war die Vorstellung des Kinder- und Jugendparlament Tempelhof das Highlight;
- Beispielgebend war auch die Projektdarstellung durch die Kinder und Jugendlichen
- Online-Jugendarbeit und E-Partizipation wurde oft genannt, hat eher Ängste ausgelöst
- Viele meinten, sie müssten erst mal mehr an der eigenen (ablehnenden) Haltung arbeiten und diese ändern.

Was verhindert Partizipation:

Pseudomitbestimmung, Überforderung der Kinder, Beteiligung braucht Zeit, fehlende Planungssicherheit, fehlendes Budget für Kinder, Schwierige Finanztöpfe, Töpfe, ein Budget für Beteiligung wird gebraucht
 In KJFE ist Partizipation schwierig, weil die Kids inzwischen sehr lange in der Schule sind. Dadurch sind Projektphasen maximal auf 3 Stunden verkürzt.

Impressionen aus der Workshop-Phase 3, Teil 1:

Welche Punkte in Bezug auf Handlungsmöglichkeiten der Einrichtungen fanden die TN der AG wichtig?

Fragestellung „: Welche Ideen haben wir für die Weiterentwicklung von Beteiligung? Was kann eine Einrichtung machen?“

Beteiligung existiert häufig bei Regeln, seltener werden Kinder über ihre Rechte aufgeklärt. Idee. Mehr über Rechte sprechen!
 Häufig gibt es einen Kummerkasten – man sollte auch eine Wunschbox aufhängen.

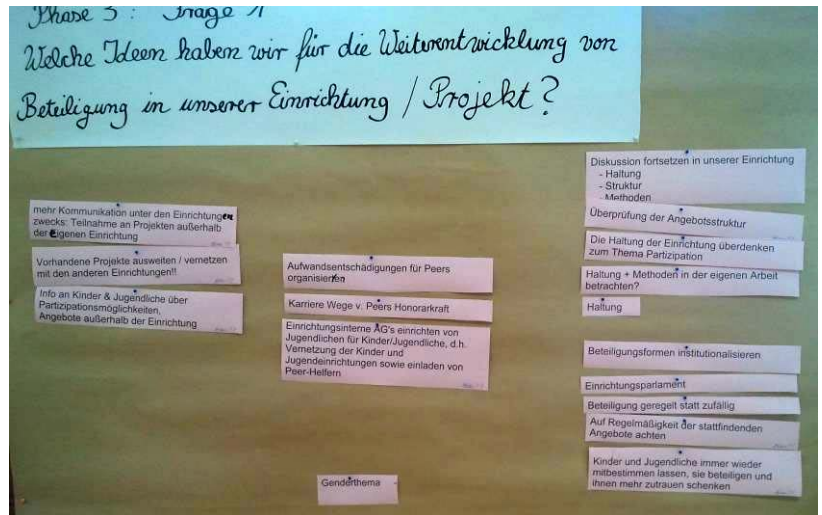
Mögliches Stufenmodell:

An der Haltung arbeiten ->Konzept-> ->Beratung ->Methoden->geregelter Beteiligungsstruktur statt zufälliger Struktur/Angebot -> KJ-Parlament

Es gibt nur selten einen Club-Rat in den Einrichtungen – **Jugendgremien beleben**
Jugendliche sollten in die AG Partizipation eingeladen werden

Stadtteilmütter einladen

Kinder müssen **mehr gefragt** werden
 Mädchenförderung für Partizipation (14+)
Elternbeteiligung



Welche Kompetenzen/ Ressourcen braucht die Einrichtung?

Projekte sollen Nachhaltigkeit haben
 Raumvergabe; es muss auch mal freie Räume für potentielle Nachfragen geben!
 Netzwerke: Politiker sollten sich Einrichtungen ansehen wegen der Geldvergabe
 Ehrenamt kann nur unterstützen, Fachkräfte sind wichtig!
 Rollberg Kiez AG: Beteiligung soll erhalten bleiben

Workshop-Phase 3, Themen für die AG: :

siehe oben S. 2!